GRÖLL Alfred, Illmitz

ORNITHOLOGISCHE FORSCHUNG UND NATURSCHUTZPROBLEME IM BURGENLAND

1. Faunistische Forschung

Für das Neusiedlersee-Gebiet liegen 2 ältere zusammenfassende Arbeiten vor (ZIMMERMANN 1944, BAUER, LUGITSCH & FREUNDL 1955). In den 60er Jahren begann die Österr. Gesellschaft für Vogelkunde die internationalen Wasservogelzählungen im Gebiet zu organisieren. Die v.a. in den 70er Jahren gesammelten Daten von R.TRIEBL, P.PROKOP und M.STAUDINGER sind z.T. im Handbuch der Vögel Mitteleuropas zusammengestellt. Seit 1981 werden von der Biol.Station Neusiedlersee die Wasservogelzählungen fortgeführt und Bestandskartierungen gefährdeter Arten (v.a. Wiesenbrüter) organisiert.
Aus dem Mittel- und Südburgenland liegen von früher fast nur Publikationen von Einzelvorkommen vor. Im Rahmen einer Brutvogelkartierung in Österreich (Österr.Gesellschaft für Vogelkunde) wird auch dieses Gebiet jetzt stärker bearbeitet. Für einzelne Arten (z.B. Schwarzstorch, Blauracke) liegen recht genaue Verbreitungsangaben steirischer Vogelkundler vor.

2. Ökologische Arbeiten

Ökologische Untersuchungen liegen nur aus dem Neusiedlersee-Gebiet vor. Schon in den älteren Arbeiten ist ein deutlicher öko-ethologischer Schwerpunkt zu erkennen, der für die "Wiener Schule" auf diesem Gebiet kennzeichnend ist (v.a. KOENIG 1952, LEISLER 1970, VAN DEN ELZEN 1971). In jüngster Zeit wird diese Tradition von H.WINKLER und einigen Dissertanten der Universität Wien fortgesetzt (Graugans, Limikolen). In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Gesamtkonzept Neusiedlersee werden seit 1981 von der Biologischen Station Untersuchungen (v.a. Biotopwahl) an Schilfvögeln durchgeführt (A.GRÖLL, E.ZWICKER). Eine weitere Dissertation hat die Biologie des Löfflers am Neusiedlersee zum Thema.

3. Beringung

Von den früheren Programmen sind v.a. die umfangreichen Beringungsarbeiten an Schilfsingvögeln von TH.SAMWALD und R.TRIEBL (Weißstorch, Säbelschnäbler, Flußseeschwalbe, Graugans) im Neusiedlersee-Gebiet hervorzuheben. Seit 10 Jahren läuft an der Biologischen Station in Illmitz ein Schilfsingvogelprogramm der Vogelwarte Radolfzell (BRD), das seit 1981 von der Biologischen Station durch weitere Fangprogramme ergänzt wird.

4. Naturschutz

Nordburgenland (Neusiedlersee-Gebiet):

Einigermaßen gesichert scheint heute nur noch der Bestand der größeren Salzlacken im Seewinkel, die international bedeutende Wasservogelrastplätze darstellen. Zunehmende Verschilfung durch Ausfall der Beweidung werfen aber auch hier Probleme auf. Die ehemals großen Brutgebiete verschiedener Wiesenvogelarten (z.B. Großer Brachvogel) sind im Hansäg und Seewinkel bis auf winzige Reste zerstört. Der Schutz der letzten Vorkommen ist mangelhaft und unsicher (weitere Gebietsverluste, Entwässerung und Düngung der Feuchtwiesen, Verkrautung der Hutweidenreste nach Ausfall der Beweidung). Aus der Sicht des Artenschutzes stellt v.a. die Jagd auf die Wintergänse ein zusätzliches Problem dar (hohe Verluste, ständige Störung). Noch immer werden in mehreren Geschäften in Einklang mit dem Gesetz präparierte Reiher, Greifvögel etc. den Touristen zum Kauf angeboten.

Mittel-, Südburgenland:

Die Situation des Gebietsschutzes ist als katastrophal zu bezeichnen. Zahlreiche kleine Feuchtgebiete und unregulierte Flußläufe sind heute bedroht oder zerstört. Die vogelkundliche Bedeutung dieser Gebiete ist noch immer lückenhaft erfaßt.

5. Zwischenstaatliche Zusammenarbeit

Für eine Zusammenarbeit mit Ungarn und der CSSR bieten sich aus vogelkundlicher Sicht v.a. folgende Fragestellungen an:

5.1. Simultane Bestandserfassungen bei wandernden Arten außerhalb der Brutzeit (z.B. internationale Wasservogelzählungen)

5.2. Kontrolle der Brutbestände gefährdeter Arten

5.3. Vergleichende ökologische Untersuchungen (z.B. Hutweiden, Vergleich mit ungarischen beweideten Gebieten)

5.4. Vereinheitlichung der Datenerfassung und Koordination von Fangprogrammen bei der Beringung durchziehender Arten (z.B. Rohrsänger)

5.5. Vereinheitlichung der Jagdgesetze (v.a. Gänse), Einrichtung grenzüberschreitender Schongebiete; Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Biotoppflege (z.B. Schilfernte, Hutweiden)

6. Zusammenfassung

In der Zusammenstellung wird auf die faunistische und ökologische Erforschung des Gebietes sowie auf Fragen der Beringung und des Naturschutzes eingegangen. Die Situation ist nur im Neusiedlersee-Gebiet (mit Ausnahme des Naturschutzes) befriedigend, während das Mittel- und Südburgenland vogelkundlich erst wenig bearbeitet und stark gefährdet ist. Abschließend werden einige Fragestellungen genannt, die sich für eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit besonders anbieten.

L i t e r a t u r (Beispiele)

BAUER, K., FREUNDL, H. u. R.LUGITSCH, 1955: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. Wiss.Arbeiten aus dem Burgenland 7, Eisenstadt

ELZEN, R. VAN DEN, 1971: Nahrung und Nahrungserwerb der Bartmeise (Panurus biarmicus). Diss.phil.Univ.Wien

KOENIG, O., 1952: Ökologie und Verhalten der Vögel des Neusiedlersee-Schilfgürtels. J.Orn.93, 207-289

LEISLER, B., 1970: Vergleichende Untersuchungen zur ökologischen und systematischen Stellung des Mariskensängers (Acrocephalus (Lusciniola) melanopogon, Sylviidae), ausgeführt am Neusiedlersee. Diss.phil.Univ.Wien

ZIMMERMANN, R., 1944: Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes. Ann.Naturhistor.Mus.Wien, Teil 1, 54

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Grüll Alfred

Artikel/Article: Ornithologische Forschung und Nturschutzprobleme im Burgenland 13-14